

Baurechtsamt bremst den Umbau einer Kita

Betreuung Der Kinderschutzbund und eine Elterninitiative bauen eine Kneipe um. Der Zeitplan droht zu platzen. *Von Inge Jacobs*

In Stuttgart fehlen derzeit 4400 Krippenplätze für Kleinkinder. Die Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer bezeichnet diesen Umstand als „eines der brennendsten Probleme in der Stadt“. Für viele Eltern ist das ein existenzielles Problem. Deshalb hat der Verein Kinderschutzbund beschlossen, aktiv zu werden. Der Verein kaufte in der Hasenbergstraße im Stuttgarter Westen eine Kneipe, die er zu einer Krippe umbauen will. In der Kita Berghausen sollen von 1. April an 15 Kleinkinder betreut werden. Nun gerät der Zeitplan durch die Intervention des Baurechtsamts ins Wanken.

Zunächst war sogar geplant gewesen, die Krippe bereits am 1. Februar eröffnen zu können. „Doch das war wohl eine naive Idee“, räumt Uwe Bodmer, einer der Vorstandsmitglieder des Kinderschutzbundes, der die Trägerschaft der Kita übernommen hat, ein. Mit zwei Architekten habe man das Baugesuch am 15. November 2010 eingereicht, am 7. Dezember habe das Baurechtsamt den Erhalt bestätigt. Die Frist zur Bearbeitung sei auf drei Monate festgesetzt worden.

Doch mit einem Schreiben vom 23. Dezember habe das Gesundheitsamt zusätzliche Umkleideräume und Toiletten für das Küchenpersonal zur Auflage gemacht. Bereits einen Tag später habe der Architekt klargestellt, dass die Küche nicht von externen Mitarbeitern, sondern ausschließlich von den Erzieherinnen benutzt werden solle und somit keine Änderungen notwendig seien. Drei Wochen später habe das Baurechtsamt wissen lassen, dass die Bearbeitungsfrist für das Baugesuch durch die Beteiligung weiterer Fachämter bis zum 11. April verlängert worden sei.

Die Architekten und tatkräftige Eltern nutzten die Zeit, um das Kneipeninventar zu entfernen, die Elektrik zu erneuern, den alten Bodenbelag zu entfernen und zwei bestehende, vom Vorgänger verschlossene Türrdurchbrüche wieder zu öffnen. Letzteres geschah allerdings, ohne zuvor die Statik vom Baurechtsamt prüfen und genehmi-

gen zu lassen. Zwei Tage später seien die Kontrolleure gekommen. Am 2. Februar sei jegliche weitere Bautätigkeit untersagt worden, auch statisch unbedenkliche Arbeiten. „Eine Baufreigabe ist erst möglich, wenn der Bauantrag abschließend bearbeitet ist“, schrieb Kirsten Rickes, die Leiterin des Baurechtsamts, dem Fraktionschef der Grünen im Rathaus, Werner Wölfle, der sich des Problems angenommen hat. Im Blick auf die Engpässe im Amt könne man den Bauantrag für die Kita anderen Antragstellern nicht vorziehen, so Rickes.

Auf eine neuerliche Anfrage des Kinderschutzbundes erklärte die Amtsleiterin jetzt, sie könne lediglich den Austausch der Fenster genehmigen, jedoch keine weitere Maßnahmen zum Innenausbau. Bodmer und die Eltern sind enttäuscht: „Es ist ärgerlich, wenn man selber mit anpackt und dann aufläuft.“

Gegenüber der StZ erklärte Rickes, es gebe bisher weder eine Baugenehmigung noch eine Baufreigabe. „Der Bauherr kennt die Auflagen noch nicht.“ Schließlich könne man gerade in einer Kita beim Thema Sicherheit keine Zugeständnisse machen. Und ohne den Roten Punkt dürfe nun einmal nicht umgebaut werden.

Der Kinderschutzbund hat allerdings – offenbar in Unkenntnis der üblichen baurechtlichen Abläufe – bereits fünf Betreuerinnen eingestellt. Diese kümmern sich seit dem 1. Februar um fünf Kinder, und zwar in einer Kleiderkammer des Kinderschutzbundes, die dafür ebenfalls in ehrenamtlicher Arbeit umgestaltet wurde. Bis zu sieben Kinder dürften dort betreut werden, so Bodmer. Für die acht weiteren, deren Eltern mit einem Kitastart am 1. April gerechnet hatten, müsse eine Lösung gefunden werden.

Entnervt ist Bodmer auch deshalb, weil schon ein früherer Versuch, in einer eigens dafür gekauften Wohnung in einem Wohnhaus ein sogenanntes Pflegenest in eine Kita umzuwandeln, gescheitert war. Damals hatten Bewohner ihr Veto eingelegt.

Helfer ärgern sich über bürokratische Hindernisse beim ehrenamtlichen Einsatz.



Hier wollen Eltern zusammen mit einem Verein eine Krippe einrichten. Foto: Achim Zweygarth